

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegraphen-Verkehr:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 68.

Neuenbürg, Montag den 29. April 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Strasbourg, 27. April. Der Kaiser traf 5 Uhr 30 Minuten von Domburg mittels Sonderzugs hier ein und wurde am Bahnhof vom Statthalter Fürsten zu Hohenburg-Langenburg empfangen. Im Automobil begab er sich mit dem Statthalter in langsamem Tempo durch die Feststraßen, wo Truppen Spalier bildeten, nach dem kaiserlichen Palast. Abends fand im Kaiserpalast ein Diner statt, zu welchem die Spitzen der Behörden, sowie die Herren der Umgebung geladen waren.

Strasbourg i. El., 28. April. Der Kaiser begab sich um 10 Uhr mit den Herren der Umgebung in die evang. Garnisonkirche, wo er an dem Gottesdienst teilnahm. Auch der Statthalter wohnte demselben bei. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begab sich der Kaiser zum Kaiserpalast und von da mit dem Statthalter und der Umgebung in zwei Automobilen nach Osthausen, wo das Frühstück bei dem Unterstaatssekretär Freiherrn Jörn von Bulach eingenommen wurde. Der Kaiser besichtigte mit großem Interesse den an vielen Altertümern reichen langjährigen Adelshof der Familie Bulach und trat alsdann die Weiterfahrt nach der Hochkönigsburg an, begrüßt von einer großen Menschenmenge, die aus dem ganzen Kreis in Osthausen zusammengeströmt war.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Beratung des Militäretats fort, wobei Kriegsminister v. Einem dem Abg. Noske (Soz.) scharf entgegentrat. Energisch verwahrte er sich gegen den vom Abg. Noske erhobenen Vorwurf des „Säbelgeräusels“ und der Renommage. Aber die liebenswürdige Aufforderung, friedliche Politik zu treiben, konnte etwas zu spät, denn seit 1871 werde schon in diesem Sinne gehandelt. Jede der Feststellungen des Kriegsministers begrüßte das Haus mit lebhaftem Beifall. Abg. Graf Mielicki (Polen) hielt seine alljährliche Rede über den Boykott polnischer Lokale durch die Militärverwaltung, was den Kriegsminister veranlaßte, zu erklären, daß er den Boykott zwar für keine schöne Waffe halte und sehr dafür sei, daß kein Gebrauch von ihr gemacht werde, aber die Polen hätten selbst den Boykott zu einer Nationalwaffe erhoben. Die eingebrachten Resolutionen wurden sämtlich angenommen. — Am Freitag wurden die Beratungen des Militäretats zu Ende geführt. Die Debatte bot nichts Bemerkenswertes. Abg. Pauli (kons.) besprach ausführlich die Lage der Bäckermacher und anderer Kategorien der Militärbeamten. Abg. Zubeil (Soz.) hielt seine alljährliche Rede über die Arbeiter in den Spandauer und Danauer Militärwerkstätten. Eine Behauptung des Abg. Müller-Meinigen (fr. Vp.), daß das Bezirkskommando Dresden einen Reservisten bestrafen hätte, weil er am Abend des Tages der Kontrollversammlung einer Gewerkschaftsversammlung beigewohnt hatte, wies der sächsische Militärbevollmächtigte Oberst v. Salza als glatt erfunden zurück.

München, 27. April. Der Gesamtverband des Bayerischen Industriellen Verbandes hat sich heute einstimmig gegen eine Beteiligung an einer Weltausstellung in Berlin ausgesprochen.

Zur Haftpflicht der Kraftwagenbesitzer haben die Konservativen im Reichstag beim Etat der Reichsjustizverwaltung eine Resolution eingebracht, in der um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes ersucht wird, der den Betriebsunternehmer für den bei dem Betriebe von Automobilen auf öffentlichen Straßen und Plätzen entstandenen Personen- und Sachschaden haftbar macht, sofern der Betriebsunternehmer nicht beweisen kann, daß der Unfall durch eigenes Verschulden des Beschädigten oder durch höhere Gewalt verursacht war.

Je näher der Mai heranrückt, in welchem die Haager Friedenskonferenz zusammentreten soll, desto mehr wird gegen das Deutsche Reich, das seine Friedensliebe jetzt 37 Jahre hindurch durch

die Tat bewiesen hat, von deutschfeindlichen Ausländern und teilweise auch Inländern gehegt und Deutschland als Friedensstörer in Europa hingestellt. Nun aber wendet England für seine Wehrleistungen zu Wasser und zu Lande jährlich 1257 Millionen Mark auf, d. h. 240 Mill. mehr als das Deutsche Reich. Auf den Kopf der Bevölkerung betragen die Kosten für die Wehrkraft in England 29 Mk., in Frankreich 20 Mk., in Deutschland 16 Mk., in Oesterreich-Ungarn 11 Mk., in Italien 10 Mk., in den Ver. Staaten von Nordamerika 8 Mk. und in Rußland 7 Mk. Seit 1870 hat sich in Frankreich die Einwohnerzahl nur um 3 Millionen vermehrt, während die Friedensstärke des französischen Heeres um 195 000 Mann erhöht wurde. Deutschland, dessen Bevölkerung sich um 20 Millionen vermehrte, hat sein Heer in demselben Zeitraum nur um 183 000 Mann verstärkt; also hat Frankreich für jede Million Einwohner, um die seine Bevölkerung in dieser Zeit zunahm, sein Heer um 65 000 Mann, Deutschland aber nur um 9 150 Mann vermehrt. Im Jahre 1875 hat Deutschland 52% seines Gesamtbudgets für Heer und Flotte verwendet, im Jahr 1903 aber nur noch 28% des Gesamtbudgets.

Daß auch Rußland an keine Abrüstung denkt, geht daraus hervor, daß eine Regierungsvorlage in diesem Jahre die Aushebung von 463 000 Rekruten, also fast ebenso viel wie in den Kriegsjahren fordert. Eine Vergrößerung der Präsenzstärke wird vom Kriegsminister einerseits auf innerpolitische Zustände, andererseits auf die Notwendigkeit der Verstärkung der asiatischen Truppen gegründet.

Paris, 27. April. Heute sind 2000 Köche und Küchenjungen in den Ausstand getreten. Ministerpräsident Clemenceau empfing heute eine Abordnung der ausständigen Bäcker. Er machte ihr Vorwürfe wegen der von einem Teil ihrer Genossen begangenen Ausschreitungen und erklärte, er schäme sich, gezwungen zu sein, in den Straßen so viel Soldaten zu halten, um die Ordnung zu sichern. Die Bäcker werden dem Ministerpräsidenten eine Aufstellung ihrer Forderungen überreichen.

Die Verlodderung in dem schönen Spanien zeigt sich soeben wiederum in dem Verfall der berühmten Alhambra, der alten maurischen Königsburg in Granada. Die Gemächer, Lärne und Galerien sind, wie eine angestellte Untersuchung gezeitigt hat, äußerst baufällig, ihr Einsturz ist kaum noch aufzuhalten. Dabei haben die Cortes in den letzten Jahren wiederholt mehrere hunderttausend Mark für Renovierungsarbeiten an der Alhambra bewilligt, aber diese Gelder sind niemals für den gedachten Zweck zur Verwendung gelangt.

Der Bau der Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro, die etwas über 200 Kilometer lang wird, ist so weit vorgeschritten, daß 140 Kilometer befahren werden können, wenngleich erst 27 Kilometer dem öffentlichen Verkehr übergeben sind; weitere 60 Kilometer sollen gegen Mitte dieses Jahres fertig werden. Der Bau hat vor anderthalb Jahr begonnen. Der Ort Mrogoro, Sitz eines Bezirksamtes, wächst sich rasch aus. Am Malai sind die europäischen Ansiedlungen im Zunehmen begriffen. Sie sind auf Kautschuk-Kultur und Lebensmittel-Produktion berechnet. Alles verfügbare Land in den Bergen soll schon vergeben sein. Es werden immer mehr Bergbaufelder auf Glimmer in Angriff genommen.

General Booth, der gegenwärtig in Japan weilte, wird dort mit unerhörten Ehren überhäuft. Am Samstag empfing der Kaiser den Gründer der Heilsarmee, der die Heilsarmeenuniform angelegt hatte.

Die Walliser Blätter melden, bietet der elektrische Betrieb des Simplontunnels keine Hindernisse mehr. Demnächst werde eine neue Lokomotive mit 1000 Pferdekraften konstruiert, die weit rascher fahren soll, als die bisherigen Maschinen.

Konstanz, 28. April. Hier herrscht seit zehn Stunden harter Schneefall.

Bis jetzt sind dieses Frühjahr mit der Gotthardbahn über 70 000 italienische Arbeiter nach der Schweiz befördert worden. In einer der letzten Nächte beförderte die Bahn allein 4000.

Seit zwei Tagen wohnen in Niederbronn im „Hotel Matthis“ 27 höhere Offiziere der englischen Armee. Unter der Leitung des Generals Wilson besichtigten die Herren die Schlachtfelder von Weißenburg, Wörth und Fröschweiler. Die Offiziere reisen ab über Spichern nach Metz, wo die dortigen Schlachtfelder besucht werden. Seit 29 Jahren trifft die Kriegsakademie von Comberley im Frühjahr regelmäßig hier ein.

Eine reiche Amerikanerin, die von Baden-Baden in ihrem Automobil nach Bad Boll zur Kur fuhr, verlor unterwegs einen Pelztragen aus Zobel im angeblichen Werte von 10 000 Mark. Die Nachforschungen nach dem kostbaren Stück waren bisher vergeblich.

New-York, 20. April. Automobile für den Nordpol. Nachdem die Polarforschung bisher mit Dampf- oder Segelschiffen, mit Hundeschlitten und selbst mit Luftballons ihr letztes Ziel noch nicht erreichen konnte, wenden sich die Nordpolfahrer dem Automobil zu. In Amerika sind zur Zeit bereits sechs große Automobile in Konstruktion, die im Jahre 1908 gegen den Pol aufbrechen werden. Zwei davon sind für Dr. Frederick A. Cook bestimmt, der schon an einer der Bearischen Expeditionen teilgenommen hat; eines hat Anthony Fiala bestellt, der die Ziegler-Expedition leitete; die übrigen drei sind zu anderen Expeditionen bestimmt, die ebenfalls wie Cook und Fiala im nächsten Jahre zur Fahrt nach dem Nordpol aufbrechen werden. Die Automobile werden für die Verwendung auf Land wie im Wasser konstruiert; sie werden nach dem Prinzip des „skooter“ gebaut, die von Long-Islandseglern schon erprobt sind und die sowohl auf dem Eise wie im Wasser zu gebrauchen sind. Erst kürzlich erzielte ein neukonstruierter Automobilskooter auf dem Eise eine Stundengeschwindigkeit von 70 englischen Meilen, und man glaubt, die Schnelligkeit bis auf 100 steigern zu können. Auch im Wasser entwickelt das Fahrzeug eine ansehnliche Geschwindigkeit.

## Württemberg.

Stuttgart, 27. April. Die am 3. Mai vor dem König stattfindende Parade der Truppen der Standorte Stuttgart-Cannstatt und Ludwigsburg findet auf dem Cannstatt gelegenen Teil des Grezlerplatzes statt und beginnt um 10 Uhr vormittags. Für die Zuschauer zu Wagen werden vom Gouvernement Stuttgart Wagenarten ausgegeben.

Stuttgart, 27. April. Die zweite Kammer ist trotz der Mahnung des Berichterstatters Kraut zu möglicher Kürze auch heute noch nicht mit der allgemeinen Beratung über den Justizetat fertig geworden. Mayer-Ulm (Vp.) sprach in belebter Rede von den Mängeln des Strafprozessverfahrens. Er verlangt Neuorganisierung der Protokolle. Rembold-Malen (Ztr.) führte aus, daß Mayers Anregungen auch von seiner Partei vertreten werden. Er ist gegen die Erhöhung des Alters der Strafmündigkeit. Er spricht sodann für die Anwälte, deren Gebühren oft kein ordentlicher Lohn der Arbeit seien. Der Abg. Hausmann-Balingen (Vp.) forderte Einschränkung der Vorverurteilungen, sowie größere Rücksicht auf die Angeklagten und erteilte dem Beobachter einen Verweis, weil dieser die von dem Referenten Kraut betonte Not der Rechtsanwälte belächelt hatte. Der Abg. Vogt (Vd.) wandte sich im Interesse unserer heimischen Industrie gegen die Resolution betr. die Haftpflicht bei Automobilunfällen. Dr. Eisele (Vp.) trat für Entschädigung der Schöffen und eine Revision des

Zustellungsweises ein. Bez (Wp.) stimmte Vogt zu. Dr. Bauer (Wp.) verlangte ein energisches Vorgehen gegen das Kurpfuschertum. Gegen die unsittlichen Darstellungen lasse sich nicht einschreiten ohne Unterbindung der Kunst. Die Erziehung sollte derart sein, daß im Natürlichen nichts Unsittliches erblickt werde. Notwendiger als Ehedverträge sei der Austausch von Gesundheitsattesten vor der Verheiratung, denn schlimmer als ein Mord sei die Erzeugung minderwertiger Existenzen. Zum Schluß sprach dann noch der Abg. Keil (Soz.), der eine Lanze für die Sondergerichte einlegte und die völlige Abschaffung der Majestätsbeleidigungsparagraphen befürwortete.

Stuttgart, 27. April. In der heutigen Sitzung der Legimationskommission wurde der Antrag des Referenten v. Kiene, die Wahl des Abgeordneten Dr. Mülling in Münsingen für gültig zu erklären, mit 6 gegen 1 Stimme (Haußmann) bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Der Antrag desselben Referenten auf Gültigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten v. Gauß in Stuttgart wurde einstimmig angenommen.

Stuttgart, 26. April. Der ständige Ausschuß beschloß im Einverständnis mit dem Finanzministerium, von der geplanten Begebung eines Anlehens von 14 Millionen Mark bei der gespannten Lage des Geldmarkts abzusehen. Das Finanzministerium wurde ermächtigt, in entsprechendem Betrage Schatzanweisungen auszugeben.

Stuttgart, 28. April. Die heute im großen Saal der Liederhalle veranstaltete Landesversammlung der Deutschen Partei hatte sich eines nach Hunderten zählenden Besuchs zu erfreuen. Prof. Dr. Hieber eröffnete die Versammlung mit der enttäuschenden Mitteilung, daß der Führer der nationalliberalen Partei, Basserfmann, der als Hauptredner vorgesehen war, am Erscheinen infolge dringender parlamentarischer Arbeiten verhindert sei. Prof. Hieber machte infolgedessen aus seiner Begrüßungsansprache eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene einstündige Rede, worin er zunächst kurz auf die Arbeiten des Landtags einging und dann über die Lage im Reichstag sprach. Wir werden näheren Bericht folgen lassen.

Schwäbischer Sängerbund. Am Sonntag den 21. April tagte in der Liederhalle in Stuttgart der Gesamtausschuß des Schwäbischen Sängerbundes, erstmals unter dem Vorsitz des jetzigen Bundespräsidenten Rechtsanwalt Fr. List in Reutlingen. Die Verhandlungen galten in erster Linie dem heutigen Liederfest in Gmünd am 23./24. Juni, im besonderen der Durchführung der für die Hauptaufführung so ungemein wichtigen Sängerkontrolle bei den Hauptproben und beim Festkonzert. Das Programm der Hauptaufführung erfährt diesmal eine, wie zu hoffen steht besonders auch den das Fest besuchenden kleineren und ländlichen Vereinen willkommenen Neuerung in der Einfügung zweier Solonummern der in einigen Chören beteiligten Solisten: Frau Emma Tetter-Stuttgart singt die Arie mit Orchester „Gesang der Rezia“ aus Oberon von Weber, Konzertsänger Karl Neusch-Berlin den „Gesang Wolframs“ aus Lammhauer von R. Wagner, mit Orchester. Auch am 1. Festtage wird Außerordentliches geboten. Da sich diesmal außer Preisbewerbung kein Verein angemeldet hat, so hat sich der Stuttgarter Liederkreis auf Einladung des Bundesauschusses bereit erklärt, an Stelle der Abteilung IV das große Chorwerk „Das Herz des Douglas“ von Hegar aufzuführen, das neulich in Stuttgart so große Wirkung erzielt hat. Als Festdirigent ist wiederum Prof. Förstler-Stuttgart gewonnen. Das Preisgericht wird gebildet von den Herren: Karl Beines, Musikdirektor in Baden-Baden; Prof. Hugo Jüngst, Kgl. Musikdirektor in Dresden; Chordirektor Schlaich in Gmünd, Dirigent des „Brühler Gesangsvereins“; Richard Wiesner, Musikdirektor in St. Gallen; Prof. Reinhold Wörz in Tübingen. — Den sonstigen Verhandlungen ist zu entnehmen, daß heuer ein Dirigentenkurs nicht stattfinden wird. Professor Wörz erstattete einen durch Proben auf dem Klavier unterstützten Bericht über das auf Befehl des Kaisers erschienene neue „Volksliederbuch“, der wohl durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden wird. Das Gesamturteil lautete nicht günstig; die Sammlung, im besonderen die Neubearbeitung bekannter Lieder bietet viel dem Charakter des Volksliedes Widersprechendes und würde, wenigstens im Süden Deutschlands, wenig oder keinen Anklang finden.

Stuttgart, 27. April. Ueber weite Strecken Süddeutschlands ist während der vergangenen Nacht und in den frühen Morgenstunden, teils mit Regen

vermischt, ziemlich reichlicher Schneefall bemerkt worden; doch schmolzen die Flocken bei mäßig kühler Temperatur rasch, ohne sichtbare Spuren auf dem feuchten Boden zu hinterlassen. In Konstanz und der ganzen Seegegend ging dem späten Schneefall nachts von 10<sup>1/2</sup> Uhr ab ein ziemlich heftiges Gewitter voraus, in Karlsruhe und entlang der Rheinebene überhaupt, ein starker Sturm, der manigfachen Schaden, besonders an Bäumen, anrichtete.

Stuttgart, 25. April. Gegenwärtig wird die Einkommensteuer vom 1. April 1907/8 beigetrieben. Ist nun ein Soldat im Mißstand, so wird an das Regiment geschrieben, um die Steuer einzubringen. Man sollte nun meinen, die Einzugsbeförden würden von sich aus nur die Rate bis zum Einstellungstag des Soldaten berechnen und anfordern. Weit gefehlt! Der Soldat muß einen diesbezüglichen Antrag stellen. Geschieht dies nicht, so muß die ganze Einkommenssteuer bezahlt werden. Da vielen diese Bestimmung nicht bekannt ist, was auch nicht zugemutet werden kann, so haben sie das Vergnügen, auch für ihre Militärdienstzeit Steuer zu bezahlen.

Ludwigsburg, 27. April. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag. Die Bahnhofstraße wurde durch die Dampfstraßenwalze gewalzt. Infolgedessen brach auf der Straße ein Gasrohr und das Gas drang in zwei Häuser. Mehrere Personen erkrankten während des Schlafes an Gasvergiftung und mußten ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen.

Juffenhäuser, 27. April. Beim Spielen mit einem geladenen Lutzerol am Siegelberg schoß sich ein 12-jähriger Knabe die Kugel in den Unterleib. Der Junge wollte das gefährliche Spielzeug laden und stemmte sich dabei die Mündung gegen den Leib. Der Knabe mußte in ein Stuttgarter Krankenhaus gebracht werden.

Vom Lande, 27. April. Es dürfte jetzt an der Zeit sein, unsere Landwirte daran zu erinnern, daß im nächsten Jahre (1908) die Ausstellung der Dorfschen Landwirtschaft-Gesellschaft in Stuttgart stattfindet, weshalb auch heuer kein landwirtschaftliches Hauptfest stattfindet. Aufgabe der Landwirte, namentlich der Zuchtgenossenschaften wird es sein, mit Rücksicht auf die große nächstjährige Schauausstellung, ihre schönsten Tiere nicht zu verkaufen, die besten auszuwählen und diese gut zu halten.

Saatenstand in Württemberg vom Monat April. Zeichnete sich der Spätherbst des Jahres 1906 durch seine ungewöhnlich milde Witterung aus, welche den Herbstsaaten, die zum Teil infolge vorausgegangener Trockenheit sehr zurück waren, gut zustatten gekommen ist, so war dagegen der Winter 1906—07 überaus streng. Insbesondere ist in diesem Winter so viel Schnee gefallen, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. In den rauhesten Lagen hat sich die Schneedecke von Mitte Dez. 1906 bis in den April 1907 hinein ununterbrochen erhalten, während in den milderen Gegenden zwischenhinein der Boden immer wieder bald kürzere, bald längere Zeit von der Schneedecke befreit war. Der Monat März brachte noch mehrmals starke Schneefälle, letztmals am 23. Erst von da ab trat mildere Witterung ein, welche bis Ende der Berichtswoche (Mitte April) anhielt. Doch blieben dabei die Nächte zumeist ziemlich kühl. In den milderen Gegenden des Landes sind nach den Mitteilungen des Statist. Landesamts die Wintersaaten im allgemeinen gut durch den Winter gekommen und entwickeln sich kräftig, während sie dort, wo der Schnee lange liegen blieb, insbesondere auf der Alb, im Schwarzwald und auch in Oberschwaben, sehr mangelnd sind. Vielfach sind dort die Wintersaaten unter der tiefen Schneedecke geradezu erstarrt und gänzlich vernichtet, und in manchen Gegenden muß ein großer Teil des Winterfruchtareals, bis zu  $\frac{1}{2}$  und noch mehr umgepflügt werden. Im Erhebungsbezirk Freudenstadt-Buntstammstein beispielsweise müssen bei Winterroggen durchschnittlich 80—90%, bei Dinkel bis zu 30%, bei Weizen bis zu 50% umgebrochen und frisch angefaßt werden. Die gleichen Unterschiede zeigt der Stand von Klee. In den milderen Gegenden stehen die Kleefelder zumeist gleichmäßig gut, während sie in den rauheren Landesteilen zum Teil ebenfalls stark ausgewintert sind. Die Wiesen sind im allgemeinen noch zurück, und zurzeit läßt sich noch nicht viel darüber berichten. Die Frühjahrseinstellung ist dank der günstigen Witterung zu Ende März und Anfang April überall gut von statten gegangen; zum Teil sind die Sommersaaten schon aufgegangen. Auch mit dem Legen der Kartoffeln ist um Mitte April allenthalben begonnen worden. Aus einer großen Zahl von Bezirken, etwa 40 bei insgesamt 123, wird be-

richtet, daß die Feldmäuse, welche unter der schützenden Schneedecke gut durch den Winter gekommen zu sein scheinen, beträchtlichen Schaden verursachen, hauptsächlich in Roggen- und Kleeefeldern, so daß zum Teil Neubestellungen notwendig werden. Auch über Schaden durch Schneckenfraß in Roggenfeldern wird mehrfach berichtet.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Wahl des approbierten Arztes Dr. Wilhelm Voigt von Cassel zum Kur-, Stadt- und Armenarzt von Herrenalb ist am 11. April 1907 von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises bestätigt worden.

Neuenbürg, 28. April. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt infolge der Tarifreform auch mannigfache Änderungen. Auf den württembergischen Bahnen ist die 4. Wagenklasse mit dem 2. J-Tarif bereits eingeführt. Die meisten Züge der Enzbahn führen auch nach dem neuen Fahrplan erster bis vierter Klasse, nur die beiden Schnellzüge Pforzheim ab 11.15 vorm. und Wildbad ab 3.48 Uhr nachm. haben bloß 1.—3. Kl. Diese Schnellzüge fahren jedoch erst vom 1. Juni an. Der erste Zug ins Enztal, der bisher nur Sonntags ausgeführt wurde, geht nun täglich. Der letzte Zug fährt abends von Wildbad 9.43 ab und kommt 10.25 Uhr in Pforzheim an. Eine Anzahl Veränderungen der Fahrzeiten kommen auch auf der Strecke nach Calw in Frage. Neu eingelegt sind in jeder Richtung je ein Schnellzug mit 1.—3. Kl. vom 1. Juni an, außerdem einige Sonntagszüge: Pforzheim ab 9.00 vorm. und 9.21 Uhr abends, sowie Calw ab 7.00 Uhr abends und 8.13 Uhr an Pforzheim. — Auf der Strecke nach Karlsruhe verkehren vom 1. Mai ab 5 Schnellzüge, 2 Eilzüge, ca. 10 Personenzüge und der Orientexpresszug. Die Schnellzüge, darunter 3 D-Züge, haben 1.—3. Kl., ebenso die zuschlagsfreien Eilzüge. Von Karlsruhe nach Pforzheim verkehren vom 1. Mai an drei zuschlagsfreie Eilzüge. Der erste Eilzug fährt 9.20 vorm. von Karlsruhe ab und kommt 9.58 Uhr in Pforzheim an; er ersetzt den bisher 4 Minuten früher eintreffenden Schnellzug. Der zweite Eilzug wird nachmittags 2.31 von Karlsruhe abgelassen und kommt um 3.13 Uhr in Pforzheim an; er ersetzt den bisherigen Personenzug (3.16 in Pforzheim eintreffend) und fährt statt bisher 1 Stunde nur 48 Minuten. Der dritte Eilzug fährt abends 8.28 Uhr von Karlsruhe ab und trifft 9.09 in Pforzheim ein; er ersetzt den bisher um die gleiche Zeit gefahrenen Schnellzug. Sonn- und Feiertags verkehrt außerdem ein Personenzug, Karlsruhe ab 8.16, Pforzheim an 8.58, nur in Durlach anhaltend. Der Theaterzug fährt später als bisher, statt 11.10 Uhr erst 11.43 Uhr, und trifft 12.44 Uhr in Pforzheim ein. Außerdem verkehren noch etwa 10 Personenzüge von Karlsruhe nach Pforzheim, für die der Fahrpreis in der 3b Klasse vom 1. Mai an nur noch 2 J der Kilometer (auch Fahrkartensteuer wird nicht erhoben) beträgt, während die Eilzüge wohl zuschlagsfrei sind, aber der Kilometer 3. Kl. 3 J kostet. In Schnellzügen kommt zu dem Kilometerpreise noch der Zuschlag.

Feldrennack, 28. April. Heute nacht 1/2 12 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm geweckt. Das Wohnhaus des Wilhelm Schwarz, das zur Zeit noch von dem früheren Besitzer, dem Gipser Chr. Lipps, bewohnt wurde, brannte lichterloh und wurde in kurzer Zeit vollständig zerstört. Der Gebäudeschaden beträgt 2000 M. Brandstiftung wird dringend vermutet.

Obernibelsbach, 28. April. Heute abend kurz vor 9 Uhr wurde in Folge Streitigkeiten der ca. 23 Jahre alte Friedrich Becht, Steinhauer von hier von dem Schreiner Ernst Becht im Hause des Täters mit einem Stich in die Halsader getötet. Auch dem Bruder des getöteten Friedrich Becht wurde der kleine Finger an der rechten Hand völlig abgetrennt, während der dritte Bruder Otto Becht mit einer Verletzung am linken Handgelenk davonkam. Der Grund zu der schrecklichen Tat ist wohl in einer Prozeßsache, die Becht mit Jäck hatte zu suchen.

Pforzheim, 26. April. Ein Kinomatographen-Unternehmen großen Stils richtet sich für dauernd in einem der schönsten Häuser der Stadt, im Schölkhauser am Leopoldring, ein. Unternehmerin ist eine Berliner Gesellschaft.

Pforzheim, 27. April. In den Häusern der Schwarzwaldstraße wurde gestern vormittag von einem Unbekannten gebettelt. Abends erschien derselbe wieder und schraubte von einer Haustüre die kupferne Klinke im Werte von 3—4 Mark ab, um sich dann schleunigst aus dem Staube zu machen. Bis jetzt wurde der freche Kerl noch nicht ermittelt.

Pforzheim, 27. April. Bei Enzberg begniete gestern abend das Fuhrwerk des Kolonialwarenhändlers Kanzer dem Automobil eines Kölner Kommerzienrats. Das Pferd schaute und warf den Wagen über eine Böschung hinab, dabei geriet es in Gefahr, stranguliert zu werden. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Automobilbesitzer entstieg sofort seinem Kraftwagen und erbot sich, den entstandenen Schaden zu ersetzen.

Neuenbürg, 27. April. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 50 Stück Milchschweine wurden zu 22-30 M. per Paar verkauft.

Pforzheim, 27. April. (Schweinemarkt.) Zufuhr 141 Milchschweine, verkauft wurden 120 Stück zum Preise von 18-28 M. per Paar; sowie 5 Käufer, verkauft keiner.

### Dermisches.

Ein Junggesellenverein ist unter der schneidigen Vorstandschast des Ortsvorstands, der selbst ein hoher Vierziger, immer noch ledig, unverheiratet und zu haben ist, in dem Ort Eschelbronn bei Heidelberg gegründet worden, der es sich neben dem Unterhaltungszweck „ohne die edle Weiblichkeit“ zur Aufgabe machen will, „die jungen Leute vor dem in familiärer wie gesundheitlicher Hinsicht nachteiligen zu frühzeitigen Heiraten abzuhalten“. Der Verein hat deshalb bezüglich des Verkehrs mit dem weiblichen Geschlecht die Parole ausgegeben: „Fünf Schritt vom Leib!“

Die diesjährige Musterung hat in Alzen und Wöllstein das merkwürdige Ergebnis gehabt, daß mehr als die Hälfte der jungen Leute wegen Herzfehlers für untauglich zum Militärdienst erklärt werden mußte.

Del aus Kaninchenfell. Nach der Zeitung „British Australasian“ ist in Australien eine neue Industrie entstanden. Einer der Beamten von Neu-Süd-Wales, die mit Bekämpfung der Kaninchenplage beschäftigt sind, machte die Entdeckung, daß 73 Pfund Kaninchenfelle, ohne an Handelswert einzubüßen, einen halben Gallon bestes Maschinenöl zu liefern vermögen.

„Die Meisterfresser von Nürnberg.“ Unter dieser Epithete bringt der „Kunstwart“ einen Beitrag zur Kulturgeschichte Neu-Nürnberg. „Es klingt ja etwas despektierlich“, schreibt die genannte Zeitschrift, „wenn man's so liest: die „Fresser“, aber es kann wohl nicht beleidigend sein, denn der Ausdruck ist Selbsteinschätzung. Nach dem neuesten Nürnberger Adressbuch nämlich gibt es dort als eingetragene gesellschaftliche Vereine neben einem Schmausverein und vier Fressvereinen noch 52 — schreibe fünfzig und zwei — Fressgesellschaften, Fressvereine, Fressklubs usw. Die meisten sind nach der Stadtgegend benannt, aber manche haben auch noch sehr schöne Sondernamen, zum Beispiel: Fressverein „Bis er plagt“, Fressverein „Die Affen“, Fressverein „Hau di o“, Fressverein „Nimmersatt“, Fressverein „Tou de gout“ (Tu dir gut), Fressverein „Unaufhörlich“, Fressverein „Biecherei“. Daseinszweck der Fressvereine ist, so lange Geld zu sammeln, bis ein ordentliches Fressen gehalten werden kann. Nicht zu ersehen ist nur, ob man dann in der Stadt der alten ästhetischen Kultur zu Ehren Dirers und Bishers, Hans Sachsens und Birckheimers oder ihrer würdigen Nachfahren im heutigen Nürnberg fröhlt.“

Vom Bindestrich. Es ist eine weit verbreitete Klage, daß man im Deutschen mit dem Bindestrich nicht mehr umzugehen wisse, daß man ihn nicht allein auf Aufschriften und Schildern und in Anzeigen, son-

dern allenthalben falsch angewendet sehe, daß er da stehe, wo er fehlen müsse, und da fehle, wo er nicht zu entbehren sei. So sieht man vielfach angeschrieben „Kind und Schweineschlächter“, oder „Butter-Käse-Eier“, „Linden Straße“ und „Villa-Maria“ usw. ufw. Ferner benutzt man den Bindestrich geradezu als Mädchen für alles, und verwendet ihn in letzter Zeit namentlich dazu, Präpositionen zu ersetzen; so steht er in Mülheim-Ruhr, Frankfurt-Ober, Neustadt-Hardt für „an der“, in Forst-Lausitz für „in der“, in Homburg-Höhe für „vor der“, in Frankfurt-Main für „am“ usw. ufw. Besonders beliebt ist er aber für „in“ oder „aus“: da heißt es Professor Birchow-Berlin, Professor Bettenlofer-München, Professor Hähnel-Riel, Richter-Hagen, Schmidt-Bingen, Müller-Meiningen; nur an die Herren Goethe-Weimar, Zimmermann-Düsseldorf, Mozart-Wien u. a. hat man sich noch nicht herangewagt. Das Allerneueste aber ist es, auch die Straßennamen wie die Ortsnamen so an Personennamen anzuhängen; demnach schreibt man jetzt: im Gasthaus zur Krone-Markt, in der Wirtschaft von B. Müller-Grünstraße, in dem Gasthof zum schwarzen Adler-Kaiser Wilhelm-Platz. — Wenn nun auch im parlamentarischen Leben solchen Fügungen wie Müller-Meiningen, Richter-Hagen u. a. eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden darf, so muß doch die Ausdehnung dieses Gebrauches auf immer weitere Kreise als ein Mißbrauch bezeichnet werden. Ein Komma genügt meistens vollkommen, wenn man „in, aus, an, der“ usw. nicht setzen will oder kann, noch deutlicher aber ist die Klammer; also: Müller, Köln oder Müller (Köln), aber nicht Müller-Köln; Mülheim, Ruhr oder Mülheim (Ruhr), aber nicht Mülheim-Ruhr.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Viehmarkt.

Für den Viehmarkt in Herrenalb am 1. Mai ds. Js. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus dem Großherzogtum Baden, sowie aus den württ. Oberamtsbezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.

2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamtsstierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markte nicht zugelassen werden.

Neuenbürg, den 1. Mai 1907. R. Oberamt. Amtmann Gaiser.

### Neuenbürg

### Viegschafts-Versteigerung.

In der Nachlasssache der Franz Kainer Senseschmieds Witwe hier wird auf Antrag des Nachlassverwalters der vorhandene Anteil an dem Gebäude Nr. 45 im Neßgehalt von 1 a 14 qm mit Hofraum an der Grabenstraße, bestehend in 1/4 (Stadtwerkseigentum)

am Mittwoch, den 1. Mai, abends 6 Uhr auf dem hiesigen Rathause im 1. öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 23. April 1907. Ratschreiberei. Stirn.

### Neuenbürg.

### Dankagung.

Zum Besten des hiesigen Vereinshaus-Fonds sind im Monat April ds. Js. übergeben worden 450 M., nämlich 100 M. Geschenk des f. M. G., Mitglied des Evang. Junglings-Vereins, und 350 M. durch Frau Fabrikdirektor Loos aus dem Reinertrag eines hier veranstalteten Wohltätigkeitsbazar's. Für diese Zuwendungen wird hiemit auch öffentlich der geziemende Dank ausgesprochen.

Den 27. April 1907. Ev. Stadtpfarramt. Hbl.

### Neuenbürg.

### Aus der Einnahme bei dem Volksfest

in der Turnhalle wurden dem Vereinshaus in Neuenbürg . . . . . M. 350. — Soldatenbund . . . . . „ 60. — Deutschen Institut für ärztliche Mission in Lützingen . . . . . „ 50. — zugewiesen. Für die gütige Unterstützung des Unternehmens allen Beteiligten herzlichen Dank.

### Gräfenhausen.

### Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindegeld kommt am Mittwoch, den 1. Mai ds. Js., vormittags von 10 Uhr an

auf dem Rathaus dahier zum Verkauf:  
95 St. tannene Stämme mit 48,50 Fm. vom ob. Wald  
50 „ forchene „ 21,28 „ „ „ „  
154 „ Bau- und Hagstangen „ „ „ „  
37 „ birkl. und buch. Wagnerstangen „ „ „ „  
496 „ forch. Stämme mit 230 Fm. vom unt. Wald  
4 „ Eichen mit 1,57 Fm. „ „ „ „  
92 „ Hopfenstangen u. 184 St. Reist. „ „ „ „  
Den 19. April 1907.

Schultheißenamt. Richter.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert mit Vorgriff bis 1. Oktober ds. Js.

am Donnerstag, den 2. Mai ds. Js.:

1107 tannene Stämme, 96 dto. Abschnitte und Klöße, 17 Eichen von 2,66 Fm. abwärts, 43 Buchen von 3,70 Fm. abwärts, 29 geringe Birken, 4 Kastanienbäume, 24 Baustangen, 33 Hagstangen, 192 Baumpfähle und 28 eichene und 10 buchene Wagnerstangen.

Zusammenkunft ist am genannten Tage vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Schielberg, den 24. April 1907.

### Gemeinderat.

Amtmann, Bürgermeister.

### Forstamt Neuenbürg. Buchen-Stammholz, Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 4. Mai, vormittags 10 Uhr in Döbel (Rathaus) aus Staatswald Holzberg, Mühsprung, Neureut, Gengenbronn, Horntannhalde, Scheerer, Rothau, Lohsee, Sautsteig, Hummelstein, Weiserstein, Schaidlere und Ristann:

Buchen-Stammholz (Ristann):

26 St. mit Fm.: 0,28 IV., 237 V. und 0,75 VI. Kl.; Stangen: Buchen: 30 Derbstangen I. Klasse (Ristann), Nadelholz (Schaidlere): 95 Baustangen I.—III., 45 Hagstangen I.—III. u. 20 Hopfenstangen II. und III. Kl.; Brennholz: Anbruch Km.: 5 Eichen, 354 Buchen, 4 Ahorn, 2 Aspen, 5 Birken und 498 Nadelholz; Reispfugel Km.: 63 buchene.

Auszüge sind vom Kameralamt erhältlich.

### Forstamt Neuenbürg.

### Reißig- und Stockholz-Verkauf

am Freitag, den 3. Mai, vormittags 10 Uhr am Dreimarkstein aus Staatswald Horntannhalde, Kieselrain, Scheerer, Rothau, Lohsee, Sautsteig u. Ristann: Laub- u. Nadelholz-Schlagraum: ca. 3000 geschälte Wellen und aus Staatswald Holzemerstein u. Hirtentann: ca. 15 Km. Nadelholz-Stockholz zur Selbstgewinnung.

### R. Forstamt Wildbad.

### Stangen- und Reigholz-Verkauf

am Freitag, den 10. Mai 1907, vormittags 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathause aus Staatswald I, 1-3 Lehenmühle, unt. Lehenwaldhalde u. unt. Tiefengrund, 12 Rottannenbusch, 23 Binderswegle, 24 Bodstall, 26 Kohlsteigle, 37 unt. Schaidlerweg, 52 Schaidlerwiese, 55 Decklerweg, 90 vord. Pöllert, 92 hint. Pöllert, 93 Kollwasserhof, 94 vord. Spedentisch:

1. Stangen: 205 Baustangen I.—III., 208 Hagstangen I. bis III., 78 Hopfenstangen I. und II.

2. Reigholz: Km.: 12 Eichenausduß, 84 dto. Anbruch, 5 Buchenausduß, 17 dto. Anbruch, 25 Nadelholz-Koller, 5 dto. Scheiter, 202 dto. Ausduß, 578 dto. Anbruch.

Die Stangen sind sämtlich im unt. Tiefengrund u. unt. Lehenwaldhalde, unmittelbar oberhalb der Spachmühle am Talweg und Pfeiferweg und werden zuerst ausboten. Das Eichenholz ist ausschließlich an der Grünhütter Steige.

Registerauszüge gegen Bezahlung v. Kameralamt Neuenbürg.

**R. Forkam Calmbach.**  
**Reihholz-Verkauf**  
 am Mittwoch, den 8. Mai 1907, vormittags 9 1/2 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg, Abtlg. Franzosenbude, Schönklänge, Raubgrund, Schloßkopf, Schloßbrunnen, Rosenbude, Wartgrund, Hoher Rain, Winkelskopf, Pflanzgarten, Windplatte, Stefanswägen, Eiselsteich und Scheidholz, Gut Höfen und Kälbling, Abt. Nollmisch, Hint. Jägerhütte, Kälblingswiese und Zellerholz:  
 Km.: Eichen: 7 Scheiter, 52 Anbruch; Buchen: 65 Scheiter, 18 Prügel, 182 Anbruch; Birken: 5 Anbruch; Nadelh.: 35 Koller, 28 Scheiter, 91 Prügel, 697 Anbruch.  
 Registerauszüge vom Kameralamt Neuenbürg.

**Anlehen,**  
 welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)  
**Gewerbebank Neuenbürg,**  
 G. m. u. H.

Neuenbürg.  
 Morgen Dienstag  
**Mehlsuppe.**  
 Robert Silberstein.

Neuenbürg.  
 Morgen Dienstag  
**Mehlsuppe,**  
 wozu freundl. einladet  
 Gaifer zum „Walde“.

Infolge des großen  
**Käse-Abchlags**  
 verleihe ich gute, fetts, gelb- und feinschnittige 2/3 reife  
**Ia. Badsteinkäse**  
 in Kästen von 50-80 Pfd. das Pfd. zu 33/- franko gegen Nachn. Ich bemerke, daß ich nur erstklassige Ware verleihe.  
**Käseerei Sofen**  
 postlagernd Pforzheim.

Bei der am 25. u. 26. April ds. Js. vorgenommenen Ziehung der  
**Großen Stuttgarter Geld- u. Pferdellotterie**  
 haben folgende Lose gewonnen:  
 Nr. 29 949, 53 501, 53 519, 53 523, 53 530, 64 530 und 113 827 je 5 Mt.; Nr. 53 509 10 Mt.  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
 Zu mieten gesucht auf 1. Juli eine  
**Wohnung**  
 von 2 größeren oder 3 kleineren Zimmern. Näheres  
 Hirschwirt Schill.

Neuenbürg.  
 Zur Lieferung von besten  
**Anthracit- u. Kohlen- Fettstoff- Union-Briketts**  
 sowie  
**Gas-Koks**  
 ab Waggon empfiehlt sich bei billigster Berechnung  
**C. Gürenstein Nachf.,**  
 Inh.: Karl Pfister.

Zwei gebrauchte, fast ganz neue, diebs- und feuersichere  
**Kassenschränke**  
 verkauft sehr billig  
**M. Frank, Kgl. Post-Kassensabrik Söflingen-Ulm.**

**Sind Sie in Verlegenheit?**

Möchten Sie Ihr Haus oder Ihr Geschäft verkaufen oder verpachten? Wünschen Sie eine Hypothek oder ein Anlehen aufzunehmen? Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu vermieten? Suchen Sie ein Dienstmädchen, einen Arbeiter oder Lehrling? Eine kleine Annonce im „Enztäler“ sichert Ihnen meist raschen Erfolg. Sie erhalten, sofern Sie Ihren Namen in der Annonce verschweigen wollen, die eingehenden Angebote direkt zugesandt und können sich die Ihnen zusagenden Bewerber in Ruhe aussuchen.

**4-6 Arbeiter**  
 können sofort eintreten bei  
 Kleidunterhaltungs-Affordant  
**Sittich, Schwann.**

Für unternehmende  
**Bäckermeister!**  
 Welcher liefert den ganzen Bedarf an Brot-Waren einer Bäckerei nach Wildbad und um welchen Preis.  
 Gest. Offerte unter „Bäckerei“ an den „Enztäler“ einzusenden. (Vertraulichkeit zugesichert.)

Ziehung am 14., 15., 16. und 17. Mai 1907.  
**8te Grosse Freiburger Geld-Lotterie**  
 zur Wiederherstellung des Münsters.  
 Lose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.  
 12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark  
**322500**  
 Hauptgewinn Mark  
**100000**  
**40000**  
**20000**  
**10000**  
 etc. etc. etc.  
 Zu bezich. durch die Generalagentur  
**Eberh. Fetzer, Stuttgart.**  
 In Neuenbürg zu haben bei  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.**  
 Damit zeige ich ergebenst an, daß ich die von mir seit Jahren betriebene



**Wirtschaft z. Felsenkeller**  
 mit dem 1. Mai ds. Js. an Hrn. **Wihl. Dietrich,** Metzger hier, pachtweise abgetreten habe und bitte, das mir bisher bewiesene Zutrauen auch meinem Nachfolger zuwenden zu wollen.  
**Gottlob Schäfer Wtw.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten unter Zusicherung reeller Bedienung mit **guten Speisen und Getränken** und bitte um geeigneten Zuspruch.  
 Zur **Eröffnung der Wirtschaft** halte ich am **Mittwoch, den 1. Mai**  
**Mehlsuppe,**  
 wozu freundlichst einlade.  
**Wilhelm Dietrich, Metzger**  
 zum „Felsenkeller“.

Im Jahr 1907

wieht man nur mit Nigrin

**Seelig's Stern-Kaffee**  
 feinsten Kaffee-Zusatz.  
 Sparmarken in jedem Paket.

Neuenbürg.  
**Eine frdl. Wohnung**  
 von 5 Zimmern und Zubehör hat sofort oder später zu vermieten.  
 Es kann auch getrennt abgeben werden.  
 Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Da es bis zur Stunde der Ausgabe des heutigen Blattes nicht möglich war, offizielle württ. und badische Fahrplan-Plakate zu erhalten, wollen wir für heute nur den **Sommer-Fahrplan der Enzbahn** nachstehend mitteilen.

**Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1907 ab.**

Die mit F bezeichneten Züge verkehren nur Sonn- u. Feiertags. Die mit W bezeichneten Züge verkehren nur Werktags.

Stationen.	1160	656	1190	1178	658	660	662	664	666	668	674	670	1172	672	678	1182
Wildbad . . . ab	4.50	5.30									Schnellzug Ab 1. Juni					
Calmbach . . .	4.57	5.35			6.46	8.50	10.08	11.58	1.28	3.13	3.48	5.57	7.12	8.15	9.43	
Höfen . . .	5.04	5.40			6.51	8.56	10.13	12.03	1.34	3.19		6.03	7.17	8.21	9.48	10.17
Rotenbach . . .	5.10	5.46			6.56	9.01	10.19	12.08	1.39	3.25		6.09	7.22	8.27	9.53	10.22
Neuenbürg . . .	5.17	5.53			7.03	9.07	10.24	12.14	1.45	3.32		6.14	7.28	8.33	9.59	10.27
Engelsbrand . . .	5.22	5.56			7.11	9.16	10.33	12.21	1.53	3.40		6.25	7.36	8.41	10.07	10.33
Birkenfeld . . .	5.29	6.03			7.15		10.36		1.58			6.28	7.39	8.44		
Brötzingen . . .	5.34	6.08			7.22	9.23	10.41	12.30	2.05	3.48		6.35	7.45	8.51	10.14	10.40
Pforzheim an	5.40	6.14			7.28	9.30	10.46	12.35	2.10	3.54		6.40	7.50	8.56	10.19	10.47
					7.35	9.36	10.52	12.40	2.15	3.59		6.45	7.55	9.01	10.25	10.53
Pforzheim ab	6.16	7.42	8.50	10.11	Schnellzug Ab 1. Juni	12.58	1.54	2.30	4.32	5.45	6.04	6.20	7.12	8.06	9.42	10.42
Brötzingen . . .	6.23	7.48	8.56	10.19		1.04	1.59	2.37	4.38		6.04	6.27	7.18	8.13	9.48	10.48
Birkenfeld . . .	6.28	7.53	9.02	10.24		1.09	2.05	2.43	4.43	5.55	6.10	6.35	7.23	8.19	9.54	10.54
Engelsbrand . . .		8.01				1.17	2.12	2.50		6.04		6.44		8.29	10.01	
Neuenbürg . . .	6.40	8.07	9.14	10.35	11.30	1.23	2.17	2.57	4.53	6.10	6.22	6.52	7.35	8.40	10.07	11.06
Rotenbach . . .	6.48	8.15	9.23	10.43		1.31	2.25	3.05	5.01		6.31	7.00	7.43	8.49	10.14	11.13
Höfen . . .	6.56	8.21	9.30	10.49		1.38	2.32	3.12	5.08		6.38	7.08	7.50	8.57	10.21	11.20
Calmbach . . .	7.03	8.28	9.37	10.56		1.46	2.39	3.18	5.14		6.45	7.15	7.57	9.05	10.28	11.27
Wildbad . . . an	7.10	8.35	9.45	11.03		1.53	2.46	3.25	5.21		6.53	7.24	8.04	9.13	10.35	11.34

Die Schnellzüge führen nur 1.-3. Wagenklasse. — Die mit † bezeichneten Züge führen Bahnpostwagen, mit welchen Pakete u. offene Briefe befördert werden.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Meeh in Neuenbürg.

